

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Ueberblick der diesjährigen Berliner Kunstausstellung wird der 'Voss. Ztg.' zufolge auf 60,000 bis 70,000 Mark berechnet. Nach Abzug von 7000 Mark, die die Unterstutzungsvereine in Berlin und Düsseldorf erhalten, wird die Restsumme zwischen dem Künstlerverein und der Gewossenschaft der Akademie vertheilt. Die der Akademie zufallende Summe, rund 30,000 Mark, wird auf der nachstehenden Ausstellung zu Ankaufen von Werken verwendet. In diesem Jahre bezieht sich die Zahl der Verkäufe auf 271 mit einem Werth von rund 300,000 Mark; es sind das 125 Verkäufe mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Besucher hat, die Inhaber der Saisonkarten mitgerechnet, über 800,000 betragen. Der 17jährige Oberfeldwebel wegen Billy Sch., welcher vor Kurzem wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, hat sich in einem Kafe in Moabit erschossen. Bei ihm wurde ein cynisch abgefaßter Brief mit der Aufschrift: 'An meinen lieben Otto' gefunden, der zweifellos für seinen wegen Diebstahls flüchtigen Freund, einen Kaufmannslehrling, bestimmt ist. Aus dem Briefe des anscheinend doch nicht Zurechnungsfähigen geht ferner hervor, daß er durch seinen Tod seine Mutter ärgern wolle, damit sie nicht die Freude habe, ihn im Gefängnis zu sehen.

Ka u e n. Ein Diebstahlsgefell auf dem Dreirad machte in den letzten Tagen die weitere Umgebung von Berlin und namentlich den Kreis Osthavelland unsicher. Sobald derselbe in einen Ort einfuhr, fiel er von der Maschine herab und begann von Haus zu Haus zu sehten, nachdem er sich vorher verewewißert hatte, daß kein Gendarm oder Amtsdienner in der Nähe war. In dem Dorfe Pessin stahl er in der gerade leeren Wohnung eines Arbeiters dessen sämtliche Ersparnisse und ließ sich von dem zurückkehrenden Vater desselben, den er im Hufsur traf, noch ein Stück Brod schenken, um alsdann auf seinem Dreirad davonzufahren. Der Dieb hatte aber die Rechnung ohne den Teufel gemacht, denn als später der Arbeiter den Diebstahl entdeckte, wurde derselbe nach allen Himmelsrichtungen gemeldet, so daß der Radfahrer bei seiner Ankunft dahier verhaftet werden konnte. Das gestohlene Geld, 380 Mark, hatte er fast noch vollständig bei sich.

Provinz Hannover.

Lingen. Eine brave That vollführte der Regierungsbauführer Vorthe hier selbst. Derselbe sah, wie ein dreijähriges Kind in den Kanal stürzte und zu ertrinken drohte. Schnell entschlossen sprang er nach und rettete das Kind nicht ohne eigene Gefahr.

Wer f a b e. Einen bösen Schaber nach spielen neulich einige junge Leute dem Organisten Wenke. Sein Nachbar, ein Schmied, hatte Nacht seinen Theertopf draußen stehen lassen, diesen benutzten die Liebeltäter und pinfelten dem Organisten sämtliche Fenster der Küche und Speisekammer an. Als Morgens die Bewohner aufstanden, herrschte vollständige Finsterniß im Küstterhaufe.

Provinz Hessen-Nassau.

Schlüchtern. Zwölf eiserne, mit einer Gummiuhüllung versehene Kugeln, im Umfange größerer Gummiabfälle, wurden vor einiger Zeit an der von hier nach Elm führenden Strecke der Frankfurt-Verbraer-Bahn, am sogenannten Hundsrücken, von zwei jungen Leuten gefunden. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß die Kugeln innen hohl und mit Sprengstoff gefüllt waren. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, auf welche Weise diese Sprengkugeln an den bezeichneten Ort gelangt sind.

Wahlershausen. In einer der letzten Nächte wurden bei einem Hause am Rommelberg dahier dämpfe Dampfe vernommen; dieselben kamen aus einem circa 40 Meter tiefen Brunnen. Es stellte sich heraus, daß ein Mädchen in dem nur einige Fuß Wasser enthaltenden Brunnen lag, welches nun mittelst der Kette herausgezogen wurde. Das 25jährige Mädchen, welches sich vor längerer Zeit von Hause entfernt haben soll, gab an, nach Hause gewollt und sich auf den Brunnenrand gesetzt zu haben, wo es eingeschlafen und in den Brunnen gestürzt sei.

Provinz Pommern.

Stettin. Eine Anzahl Schaffner der Stettiner Bahn sind kürzlich hier und in Berlin wegen Veruntreuungen in großem Maßstabe verhaftet worden. Die Betrügerinnen sind in derselben Weise verhaftet worden wie auf der Hamburger Bahn, indem die Schaffner Fahrkarten, deren Durchlöcherung sie unterließen, Fahrgästen abgenommen haben und sie später durch Mittelpersonen wieder verkaufen ließen.

Y a m e n. Der verstorbene Ehrenbürger Rentier F. W. Meyer hier selbst hat sein ganzes Vermögen der Stadt Yarmen in verschiedenen Legaten vermacht. Auch die Schule ist mit 3000 Mark bedacht worden.

Provinz Posen.

Posen. Das polnische Provinzialwahlkomitee hat für sämtliche posensche Wahlkreise, ausgenommen drei, wo die Kreiswahlversammlungen Kommissare empfohlen werden, eigene Kandidatenlisten aufgestellt. Die Handelskammer beschloß eine Eingabe gegen die Zuckfabrikanten; ferner erwachte die Zammer, der Reichsanwalt möge bei Handelsverträge-Verhandlungen mit

Rußland auf eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Posen und Warschau hinwirken.

Provinz Thüringen.

Königsberg. In letzter Zeit wurden zahlreiche Bootstrümmen an den Haff-Ufern angepölpelt. Die Mannschaften der betreffenden Fahrzeuge sind anscheinend ertrunken. Allenstein. Bei einem Brande im Hause eines Buchdruckers sind eine Frau und zwei Kinder in den Flammen umgekommen, zwei Personen sind schwer verletzt.

Provinz Westpreußen.

D a n z i g. Kürzlich verübten an den Apollagärten die ominösen Plakate der Polizeidirektion, daß bei dem von Elbing auf einem Haffstah hier angekommenen Schiffe Wicket asiatische Cholera konstatiert wurde. Zugleich wurde durch dieselben die Bevölkerung aufgefordert, jede Verwendung des Wassers der Weichsel, Mottlau, der Wadaune und Festungsgraben zum Trinken und Hausgebrauch zu unterlassen. Danzig war früher einer der gefährlichsten Choleraherde. Seit Einführung der Wasserleitung ist dies der erste Fall von Cholera, der in unserer Stadt beobachtet worden ist. Wenn die Koch'sche Theorie richtig ist, dann haben wir eine Choleraepidemie, in der Stadt weitgehend, nicht zu fürchten, durch unsere Wasserleitung beziehen wir ein herrliches Quellwasser, welches auf seinem Wege zur Stadt nicht verunreinigt werden kann, durch unsere Kanalisation werden die Abflüsse durch ein unterirdisches Röhrensystem nach den Dünen der Ostsee abgeführt, so daß auch auf diesem Wege eine Infektion nicht erfolgen kann. Bedenklicher steht es allerdings mit unseren Vororten, von denen nur Rangsch mit Kanalisation ausgerüstet ist; die sehr beschränkten Vorstädte Neufahrwasser und Schildh haben wohl Wasserleitung, entbehren jedoch zur Zeit der Kanalisation.

Rheinprovinz.

B a r m e n. In Ronsdorf ist der verdiente Pädagoge Friedrich Wilhelm Dörpfeld, von 1849 bis 1879 Hauptlehrer zu Wupperfeld, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene nahm trotz bescheidener äußerer Lebensstellung in der pädagogischen Literatur einen hohen Rang ein.

E r f e l d. Denjenigen Meistern und selbstständigen Meisterinnen der Handweberei, Sammet- und Seidenindustrie, welche in Folge der herrschenden Geschäftslage gegenwärtig ohne Arbeit auf dem Handwebstuhl sind, werden auf bezüglichen Antrag die Beiträge zu den Krankenkassen bis auf Weiteres aus dem Handweberei-Unterstützungsfonds gestrichelt.

Provinz Sachsen.

M a g d e b u r g. Der Maschinenfabrikant und Schlossermeister von R. Wolf in Magdeburg-Buckau ist auf der Weltausstellung in Chicago von den Preisrichtern die höchste Auszeichnung, Medaille nebst Diplom, für vorzügliche Konstruktion, Anordnung und Ausführung der ausgestellten Lokomobilen zuerkannt worden.

H a l l e. Der wegen betrügerischen Bankrottes angeklagte Weingändler Max A. Müller, welcher unter anderem eine Champagnerfirma in Freyburg a. N. um 95,000 Mark schädigte und Anfang dieses Jahres, nach langem vergeblichen Suchen in London verhaftet wurde, ist dieser Tage zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

Provinz Schlesien.

B r e s l a u. Gegen eine Beteiligungs-Deutschlands an der für 1894 geplanten Antwerpener Internationalen Ausstellung hat sich auch der Ober-schlesische Berg- und Hüttenmännliche Verein ausgesprochen. Wenn überhaupt, so werden sich die ober-schlesischen Montan-Industriellen nur vereinzelt an dieser Ausstellung beteiligen.

O p p e l n. Eine verhängnisvolle Spazierfahrt haben kürzlich der königliche Förster John in Zarnowitz, dessen Gattin und Bruder unternommen. Auf der Heimfahrt wurden die vor den Wagen gespannten Pferde scheu, der Förster, der sie selbst lenkte, konnte sie nicht mehr bändigen, und so raste die Thiere in voller Karriere einem tiefen Teiche zu und in denselben hinein, ehe die Jungsassen des Wagens Zeit und Gelegenheit fanden, sich durch einen Sprung aus dem Wagen zu retten. Der Förster, seine Gattin und der Bruder ertranken.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Das neue Domgeläute hängt jetzt trotz der schwierigen Arbeit glücklich in dem vollendeten großen Thurm der Domkirche. Dasselbe besteht aus vier Glocken, welche ein Gewicht von resp. 9000, 5400, 3200 und 1000 Pfund repräsentieren. Leider ist der Ton der neuen e-Glocke nicht e, sondern eis, wodurch der Accord an Weiche verliert. Ob die Glocke deshalb wieder herabgenommen und umgegossen werden muß, dürfte von der Entscheidung der Regierung abhängig sein.

Provinz Westfalen.

M ü n s t e r. Eine interessante Verhandlung fand neulich vor dem hiesigen Schwurgericht statt. Sie bildete die Fortsetzung einer Schwurgerichtssitzung vom 5. Juli d. J. Damals standen unter der Anklage des Mordversuchs der Zeller Theodor Klüter, gen. Klippelt, und der Holzschuhmacher Anton Gaußling aus Schöppingen. Die Geschworenen erklärten Gaußling für „nichtschuldig“, während sie die Schuld

frage gegen Klüter in vollem Umfange bejahten. Die Richter waren in Bezug auf Klüter jedoch einstimmig anderer Ansicht und erklärten, von ihrem Rechte aus Paragraph 317 der Reichsstrafprozessordnung Gebrauch machend, den Spruch der Geschworenen für nichtig. Diesmal lautete der Spruch auf „Nichtschuldig“ und Klüter wurde demgemäß freigesprochen.

Sachsen.

D r e s d e n. Bei der Landtagswahl erhielten die Nationalliberalen rund 11,000 Stimmen, 4600 mehr als bei der letzten Wahl in denselben Wahlkreise. Unschuldig verurtheilt wurde vor zwölf Jahren ein Kassirer. Der jetzt 75jährige Greis mußte damals ein Jahr im Gefängnis sitzen und 5000 Mark Ersatz leisten für von ihm angelegte verübte Unterschlagungen. Ein Beamter der Brandkasse hatte die Bücher revidirt und das Vorhandensein der „Unterschlagung“ festgestellt. Jetzt hat ein Sekretär des Finanzministeriums eine Nachrevidirung vorgenommen und gefunden, daß alle Eintragungen von 1869 bis 1881 auf den Pfennig stimmten.

P l a u e n. Durch eine große Feuerbrunst, welche in der Nähe der Hauptkirche ausbrach, wurden acht Gebäude zerstört, doch gelang es den Anstrengungen der Feuerwehr, die Kirche selbst zu retten. Z i t t a u. Ein schreckliches Familien-drama hat kürzlich hier stattgefunden. Als die Frau des Maurers Schander, welche sich wegen ständiger ehelicher Zwistigkeiten von ihrem Manne trennte, noch einmal in ihre Wohnung zurückkehrte, um sich einige Sachen zu holen, stürzte ihr Mann über sie her, packte sie am Hals und drohte ihr, sie zu erwürgen. Der armen Frau gelang es aber, sich den Händen ihres Peinigers zu entwinden und zu entfliehen. Als Schander dies sah, zog er einen Revolver hervor und sandte seiner Ehefrau fünf Schüsse nach. Auch auf den Dienstmann, der mit dem Fortschaffen der Sachen betraut war, richtete er die Waffe. Kurz darauf beging Schander Selbstmord durch Erhängen, da eine Kugel, die er gegen sich abgefeuert hatte, nicht tödtlich wirkte. Die Frau erlag ihren Verletzungen und sechs hinterbliebene Kinder fallen der Armenpflege anheim.

Thüringische Staaten.

E r a. Hier scheint eine Schwindel-epidemie ausgebrochen zu sein. Vor einigen Tagen wurde der Bierverleger Gerlach verhaftet, weil er seine Kunden in der schamlosesten Weise betrogen hatte. Er hatte möglichst in Abwesenheit der Wirthe Bier angeliefert und dann mehr in Rechnung gestellt, als er geliefert hatte. Ferner hatte er als Vertreter des Ammonenbureaus von Haasenfein & Vogler häufig verlesen, Inzerate, für die er Bezahlung nahm, aufzugeben. — Jetzt ist ein hiesiger Bierverleger angeklagt wegen Gefährdung und Verletzung seiner Pflichten entbunden worden. In Wahrheit mußte er aber fort, weil er etwa 15,000 Mark Gelder für seine Brauerei veruntreut, aber nicht abgeliefert hatte. — Dann wurde der Gerichtsvollzieher Staube auf der Streckenbahn dabei ertrappt, wie er sich bei einer Fahrt einer abgelaufenen Abonnementskarte bediente. Staube hat diesen Schwindel im laufenden Jahre fortgesetzt verübt.

Freie Städte.

H a m b u r g. In den letzten Monaten hat das Reich die zehnte und letzte Rate des Reichbeitrages von 40,000,000 Mark für den Zollanschluß entrichtet. Die Zollanschlußbauten haben bisher den Staat, einschließlich des Reichszuschusses, rund 120,000,000 Mark gekostet. Für die fernere Erweiterung des Freihandelsgebietes wird die alte Wandrahm-Ansel, deren Grundsteuerwerth auf 20,000,000 Mark angenommen ist, erworben. Es sollen dort nach und nach Freihandelslagerstätten errichtet werden. Der Schiffverkehr hat sich seit dem Zollanschluß wesentlich vermehrt. Er ist seit 1888 von 7015 Schiffen mit 3,870,047 Tons 1892 auf 8673 Schiffe mit 5,762,359 Tons gestiegen.

B r e m e n. Die Auswanderung über Bremen ist im September dieses Jahres auf 8775 Personen gegen 5690 im vorjährigen September gestiegen. In denselben Tagen der Gesamtergebnisse dieses Jahres doch noch stark gegen 1892 zurück. — Staatssekretär v. Stephan, der bei dem jüngsten Kaiserbesuch auch zu den geladenen Gästen gehörte, hat hier mitgetheilt, daß noch in diesem Jahre auf den Strecken Bremen-Hannover und Hamburg-Hannover unmittelbare Fernsprechverbindungen mit Bronzedraht hergestellt werden soll.

Oldenburg.

O l d e n b u r g. Einem hiesigen Kaufmann ging aus Illinois eine Briefensendung mit 445 Z. Er hatte vor zehn Jahren einen Kaufburschen gehabt, der ihm etwa 100 Mark veruntreut hatte und dann verschwand war. Er hatte damals von einer Verfolgung abgesehen. Aus Dank dafür hat nun der ehemalige Kaufbursche seine Schuld mit Zins und Zinsen zurückgezahlt.

Braunschweig.

Schöningen. Mit Beginn des nächsten Jahres soll die hiesige Maurer- und Steinhauer-Innung auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründungsstag soll in hervorragender Weise gefeiert werden.

Mecklenburg.

D ä n d o r f. Die Schifffahrt ist auf dem Fischland seit etwa 20 Jahren dermaßen heruntergegangen, daß die Zahl der Schiffe von über 200 auf rund 60 vermindert worden ist. Damit hängt auch der Verfall der Navigationschulen zusammen, der derartig abnahm, daß die Dändorfer Schule vor zwei Jahren mit der zu Tiergarten vereinigt werden mußte. Die Bevölkerung hat mehr und mehr angefangen, ihren Erwerb in der Fischerei zu suchen.

Großherzogthum Hessen.

D a r m s t a d t. Mit der Errichtung eines Gewerbegerichtes in hiesiger Stadt wird jetzt vorgegangen werden. Die Stadtverwaltung wurde von der großherzoglichen Regierung aufgefordert, die Vorarbeiten zur Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichtes so zu beschleunigen, daß im Laufe der nächsten Zeit dasselbe in Funktion treten könne. A l e y. Wohl in seiner Stadt Hessens haben innerhalb weniger Jahre so sehr die Spitzen der Behörden gewechselt, wie hier in Aley. Neu ist der Defan, der katholische Pfarrer, der Kreisarzt, der Seminardekan, und nun erhalten wir einen neuen Kreisrat. Auch kommt demnächst der neue Bürgermeister hierher.

V e e r f e l d e n. Dieser Tage hatte ein Hezbacher Gastwirth, der seinen Wein vom Rhein her bezieht, das Unglück, daß ein großes Faß von 1000 Liter, welches für die kurze Zeit, während es auf den Eisenbahnwagen geladen wurde, zugelassen war, infolge der starken Gährung zerprang, so daß sich der löstliche Stoff über den Bahndamm ergoß. Der Ankaufspreis des Weines soll über 400 Mark betragen haben.

H a h n e i m. Infolge Blutvergiftung verschied hier ein bejahrter Mann. Er hatte sich beim Kartoffelschälen in den Daumen geschnitten, anscheinend aber die Wunde nicht gereinigt. N i e d e r - S a u l t e i m. Dem hiesigen Feldschützen Raab wurden im Berg seine in Bütteln stehenden Trauben ausgeleert und umhergestreut. Vermuthlich ist die That aus Rache geschehen. Für den Schaden kommt die Gemeinde auf.

D e r - W i d d e r s h e i m. Dahier wurde eine Drainage mit einem Kostenaufwand von 40,000 Mark ausgeführt und dadurch der Werth der schlechtesten Grundstücke auf etwa das Zwanzigfache gesteigert.

Bayern.

M ü n c h e n. An zwei berühmten Bildern dahier ist ein Frevler verübt worden, der auf eine Monomanie des Täters schließen läßt. Aus dem Goethe-Bildnisse von Stieler in der neuen Pinakothek wurde ein dreieckiges Stück herausgeschnitten, das die Nase und die Hälfte der Augen umfaßt. Auf dem Rembrandt-Selbstbildnisse in der alten Pinakothek suchte der Missethäter den gleichen Schnitt durch die Augen auszuführen, stieß dort aber auf Widerstand, da das Gemälde auf Holz gemalt ist. Alle Nachforschungen nach dem Urheber dieser schwer zu beizulegenden Beschädigungen sind bisher erfolglos geblieben. — Der Bierverband der Sabator-Brauerei betrug 1892-93 55,778 Hektoliter gegen 49,194 Hektoliter im Vorjahre, so daß also 6584 Hektoliter Bier mehr zum Verkauf gelangten.

A u g s b u r g. In einer Schaubude dahier gelang es einem jungen Löwen, aus dem Käfig zu entkommen. In Folge dessen herrschte im Publikum, das nach allen Seiten hin stürzte, große Panik. Der Löwe sprang unter einem hinter der Bude stehenden Wagen und wurde nach längeren Verweilen vom Personal der Menagerie wieder eingefangen.

H a m e l b u r g. In unserer Nähe soll ein neuer Schießplatz errichtet werden, der nicht nur für die Schießübungen der Artillerie, sondern auch zu den Geschützübungen der Infanterie verwendet werden soll. Bis jetzt fanden diese Übungen immer in der Nähe der betreffenden Garnisonen statt, wodurch natürlich ein bedeutender Flurschaden herbeigeführt wurde. Das soll nun vermieden werden, indem man die Sache konzentriert und die Infanterie abtheilungsweise alle Jahre auf ein bis zwei Wochen nach dem neuen Schießplatz beordert. Vorausgesetzt natürlich, daß der Landtag die Mittel für den Platz bewilligt. Das gewünschte Terrain ist für den beschriebenen Zweck besonders geeignet, da es lange Schußlinien bietet, die nirgend auf Ortschaften und Straßen stoßen.

K ü r n b e r g. Es wird geplant, im Jahre 1896 gelegentlich des 25jährigen Jubiläums des Bayerischen Gewerbemuseums und der damit zusammenhängenden Eröffnung des Neubaus eines „Zweiten bayerischen Landes-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ dahier zu veranstalten. — Vor Kurzem erkrankte sich im Kanal der Weichselhaff Müller von hier. Aus Schmerz hierüber verließ seine Frau plötzlich in Tobucht und mußte in die Irrenanstalt Erlangen verbracht werden.

U n t e r s i n g. Bei einer Tanzmusik im hiesigen Wirthshause stürzte der Bauernsohn Bauer durch eine auf dem Tanzboden mündende Oeffnung auf die Straße und mußte mit zer-schmetterter Hirnschale vom Plage getragen werden.

W ü r z b u r g. Sekonduleutnant Thies vom 2. Train-Bataillon, der wegen Mißbrauches der Dienstgewalt — er war in der Reitschule einem angeblich schlechtreitenden Soldaten den Säbel nach und verletzte den Mann dadurch — in Untersuchung steht, ist zur Aburtheilung vor das Militärgericht verwiesen worden.

Aus der Rheinpfalz.

B e r g z a b e r n. Kürzlich wurde in der Nähe der Waldabtheilung „Teufelsrücken“ ein unbekannter Mann erschossen aufgegefunden. Neben ihm lag ein Zettel, auf dem mit Bleistift geschrieben die Worte „Aus Geistesgestörtheit“ standen.

C l a u e n. Der Hufschmied Johannes Aufstet verlor im Monat Mai seine Leichenhülle auf dem Heimwege von der Viehtreibenden Wirthschaft. Er ließ dies durch den Polizeidienner im Ort bekannt machen, allein es stellte sich nichts heraus. Der Finder muß jetzt Neue bekommen haben, denn als Anstet neulich Morgens erwachte, fand er auf dem Fenster, in Tabakpapier verpackt, seine Uhr wieder vor.

E d e n t o b e n. Als dieser Tage ein Fräulein dahier ihre zarte Haut mittelst seiner Seife glanzvoll zu machen suchte, konstatierte sie in dem erwähnten Reinigungsobjekt einen harten Gegenstand, in welcher letzterem bei näherer Untersuchung ein Fünfmarkstück in Gold zum Vorschein kam.

Württemberg.

S t u t t g a r t. Der Stuttgarter Männergesangsverein war in einer Stärke von circa 90 Personen zum Besuche des „Viederfranzes“ hier. Das Fest verlief in größter Harmonie. — Kürzlich erfolgte sich hier ein Brautpaar, die Kinder gutstimmter Handwerkerleute. Der Beweggrund zu der That ist in Kindernüssen, die sich der Verehelichung entgegenstellen, zu suchen.

L u d w i g s b u r g. Auf der Münchener Notoherwie produzierte sich ein 19jähriger Riese, welcher aus hiesiger Stadt stammt. Der Riese konstantin ist von normalen Eltern geboren und mißt zur Zeit 240 Meter. Im letzten Jahr hat er noch um 14 Centimeter an Länge zugenommen. Sein Brustumfang ist 134 Meter. Der Fuß mißt 41 Centimeter. Nächstes Jahr muß sich konstantin stellen, und darf man gespannt sein, welchem Regimente er zugetheilt werden wird.

S a u l g a n. Wie seinerzeit gemeldet wurde, ist der große Siebener Weicher in Folge Dohlenbruchs fast ausgeleert. Der Weicher wurde nun ausgefüllt und dabei 75,000 Segelfarnen (neun bis zehn Centner), 600 Speiserfarnen, 200 Schlenen, 180 Felleinbische und 500 Vachforellen — zusammen 16 Centner gefangen.

T u t t l i n g e n. Die hiesige Fabrik für chirurgische Instrumente von Jetter & Scheerer, die größte ihrer Art in Deutschland, hat laut eingetrossener telegraphischer Nachricht für die auf der Weltausstellung in Chicago ausgestellten Instrumente und chirurgischen Artikel den ersten Preis in dieser Abtheilung erhalten. Der Chef der Firma war persönlich in Chicago und hat die Ausstellung seiner Artikel geleitet.

Baden.

K a r l s r u h e. Nach einer Denkschrift des Stadtbaumeisters Schenk soll Karlsruhe durch eine neu zu erbauende Kanalverbindung mit dem Rhein ein Rheinhafenplatz werden. Der projektierte Hafen soll in die Abmündung zu liegen kommen, wo jetzt die Militär-schwimmhalle sich befindet; der Hafen würde sich jedoch von Mühlburg bis Weierheim in einer Länge von 2140 Meter erstrecken, wenn er ganz ausgehoben wird. Der Kanal soll in gerader Linie zum Rhein gehen und oberhalb Wargau einmünden. Die Kosten würden sich, je nachdem das Projekt enger oder weiter ausgeführt wird, auf 7,000,000 bis 11,000,000 Mark belaufen.

A p p e n w e i e r. Der Bau des neuen Bahnhofs dahier ist gesichert. Appenweier wird mit Fertigstellung des Bahnhofes Centralbahnhofsstation, und die Kopstation der Schwarzwaldbahn wird von Offenburg nach Appenweier verlegt werden. Die Stadt Offenburg erleidet dadurch einen ungeheuren Schaden.

M a n n h e i m. Anlässlich des jüngsten Besuchs des Großherzogs stifteten die Armaturenfabrik Wopp & Reuter 50,000 Mark und die Maschinenfabrik Heinrich Lanz 10,000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter.

N e u e n h e i m. Ein Knabe von etwa 4 Jahren, Schinder des Güterbodenarbeiters A. Vopler, ging aus der Ladenburgerstraße auf den Zug der Straßenbahnbahn zu, der eben an der dortigen Haltestelle hielt, und setzte sich auf das Trittbrett des zweitletzten Wagens. Als sich der Zug wieder in Bewegung setzte, fiel das Kind zwischen die Räder, wurde überfahren und blieb sofort todt.

R e i n w e i l e r. Dem hier wohnhaften Oberstleutnant A. D. von Notberg wurde ein im Rhein hängendes Badeschändchen, das mit dicken Drahtseilen am Ufer befestigt war, mittelst Durchseilen der letzteren vom Ufer abgelöst, wodurch das Schändchen dem Rhein abwärts bis unterhalb Neuenburg getrieben und dort, theilweise zerschelt, angehalten wurde. Der hierdurch entstandene Schaden soll etwa 250 Mark betragen.

Essig-Lothringen.

S t r a ß b u r g. Dieser Tage wurde eine Abtheilung eilfähriger Rekruten unter militärischer Eskorte nach dem Bahnhof verbracht, von wo sie in ihre zukünftigen Garnisonen befördert wurden. Hierbei ereignete sich ein unglücklicher Vorfall. Der Vater eines Rekruten überreichte seinem Sohne unterwegs eine Flasche Bier. Ein zur Aufsichtigung des Transportes kommandirtter Lieutenant des Infanterieregiments Nr. 138 nahm hienun Anstoß, zog blank und brachte durch scharfe Hiebe dem Rekruten eine stark blutende Wunde in die Hand bei. Solche Vorkommnisse erscheinen nicht dazu ange-

han, der Germanisirung in den Reichslanden Vorschub zu leisten.

R a p p o l t s w e i l e r. Die Kapotsweiler Tramway befördert auch Reichseisenbahnwagen auf sogenannten Schritten. Als neulich ein solcher Reichseisenbahnwagen vom Stadtbahnhof abgelöst wurde, lief der Waggon gegen den herangekommenen Straßenbahnwagen und zertrümmerte ihn. Sämtliche Passagiere und das Personal, im Ganzen etwa zwölf Personen, wurden verletzt, darunter einige sehr schwer.

Oesterreich.

W i e n. Ein Dienstmann brachte kürzlich einen Brief auf die Südbahn, in welchem der Absender dringend um die Bestimmung eines Expresszuges nach Paris ersuchte, da er dort mit dem Tausel zusammenkommen müsse. Die Erhebungen haben ergeben, daß der Schreiber des Briefes ein aus Kraim hier zugereister Bezirkskommissar ist, der von Zurlin befallen wurde und in diesem Zustande den Brief geschrieben hat. Der Unglückliche ist der psychiatrischen Klinik überantwortet worden. — Die Portiersfrau in dem Hause Nummer 9 in der Reichsrathstraße ist vier Jahre verheirathet, hatte dreimal Zwillinge, von denen das zweite Paar prachtvoll gedeiht, und ist neuerdings von gefundenen kräftigen Drillingen genesen. „Auf Zwillinge“, meinte der glückliche Vater, „sei er vorbereitet gewesen, aber zu Drillingen glaubte er es doch nicht bringen zu können.“

B r ü n n. Dieser Tage wurde in der Dortschaft Vedrichau der 59jährige Landmann Janiczek, der sich erhängt hatte, begraben. Ein Landfriseur, welcher die Leiche des Selbstmörders im Sarge gesehen und bemerkt hatte, daß dieselbe mit einem neuen Nuzuge befestigt war, schlich sich Nacht auf den Friedhof, schaufelte das Grab Janiczeks aus, öffnete den Sarg und zog der Leiche sämtliche Kleidungsstücke herunter. Als der Todengräber herbeilief, ergriff der Leichenräuber die Flucht.

B u d a p e s t. Die vierjährige Mitarbeiter des „Feier Lloyd“, Bürger-schul-Professor Jakob Deutsch, ist an asiatischer Cholera gestorben. Professor Deutsch füllte sich Tags zuvor unwohl, absolvierte aber trotzdem seine Vorträge in der Schule und begab sich dann in die Redaktion des „Lloyd“, um seinen Obliegenheiten nachzukommen. Erst auf den Rath der Kollegen begab er sich nach Hause. Trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe erlag der kaum 42jährige Mann der tickischen Krankheit binnen 24 Stunden.

T e m e s v a r. Die hiesige Polizei ist in den letzten Tagen sehr glücklich gewesen. Zuerst gelang es ihr, den berechtigten Wertheiger Falschmünzer Andrejewitsch mit drei Komplizen zu verhaften, als diese gerade von großen Metall-einkäufen von Budapest zurückkehrten; dann verhaftete sie den berüchtigsten Einbrecher Szidungarns, Bogics, welcher jüngst aus dem Temesvarer Garnisonarrest und vorher aus dem Kiskindar Gefängnis durch den Rauchschar entflohen war und auf dessen Ergreifung 200 Gulden ausgesetzt waren. Bogics befaßte sich eben mit dem Pläne, seine Geliebte aus dem Kiskindar Gefängnis zu befreien.

W i e n e r - N e u s t a d t. Das auf dem Maria Theresia-Ring neu erbaute Kreisgericht umfaßt eine Grundfläche von 5308 Quadratklaftern und ist mit einem Kostenaufwande von 438,600 Gulden nach dreijähriger Bautätigkeit fertiggestellt worden. Die zwei Stock hohen Räumlichkeiten, in welchen auch das Bezirksgericht mit dem Hauptsteuer-amte untergebracht ist, umfassen drei große Höfe und eine Gartenanlage nebst Aereiten und Kellersellen für 150 Estränge.

Schweiz.

B e r n. Seit Anfang dieses Jahres bis 1. Oktober sind 5196 Personen ausgewandert, 653 weniger als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. — Nach einer jeden veröffentlichten Statistik betrug der Geldwerth der gesamten Ernte im Kanton Bern im Jahre 1892 148 4/5 Millionen Francs. Es war dies seit Jahren eine der besten Ernten. Nach Abzug von 96 1/2 Millionen Kulturkosten und 35 1/2 Millionen Grund- und Kapitalzinsen ergab sich ein Reingewinn von 16 1/2 Millionen Francs.

Z ü r i c h. Zur Aufnahme in die landwirthschaftliche Schule Strichhof haben sich 30 Schüler neu angemeldet, eine noch nie erreichte Zahl, zugleich ein erfreuliches Zeugnis für die gegenwärtige Verthung der Anstalt.

D e b a t e n. Die neue Kirche in Yngern ist an Allerheiligen durch den Bischof von Chur eingeweiht worden. Es ist ein formlicher Dom, mit mächtigen Treppenaufgängen, ein Bau, der auf eine Stadt von 50,000 Einwohnern schließen läßt und nicht auf ein Bergdorf.

S o l o t h u r n. In der Urenfabrik Weichenroth ist ein Strike ausgebrochen, da sich die Arbeiter einer Lohnreduktion widersetzen. Die Verhandlungen zwischen dem leitenden Auschuß und der Fabrikdirektion führten zu keinem Resultat. Es befinden sich 80 Mann im Ausstand.

A p p e n z e l l. Eine in Urnäsch abgehaltene Volkerversammlung, welche sich mit der gegenwärtigen Nothlage der Plattschweizer beschäftigte, ergab die Errichtung einer appenzellischen Weberschule noch niemals so dringend nöthig gewesen, als gerade jetzt.

T h u r g a u. Verthig fand in Bischofszell die Kollaudation des neuerstellten Wasserleitungsgewerks statt. Das reichlich zurfließende Quellwasser, etwa 500 Minutentliter, dient zunächst für die Speisung von etwa 20 öffentlichen Brunnen, der Rest fließt in das 700 Kubikmeter haltende Reservoir.